

Vor em Morgestraich

Autor(en): **Rickenbach, Louis / Bohny, Erik**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 9

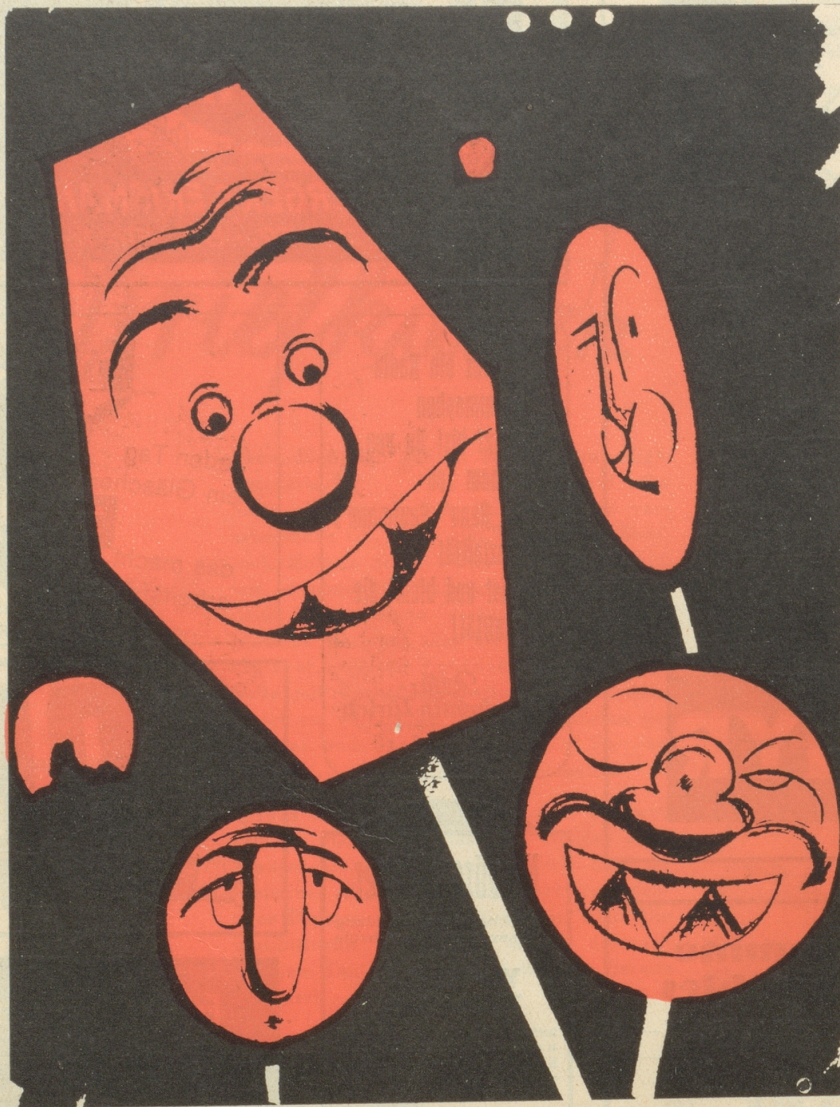
PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rickenbach

Vor em Morgestraich

Wenn Du e rächte Basler bisch
 So bruchsch kai Wecker z'Nacht um drei,
 De bisch jo doch, was hesch, was gisch,
 Und wär d'Matraze no so waich,
 Bi Zitte-n-uf zum Morgestraich!
 Los? Uf der Stross isch scho ne Gschrei
 Und 's tramplet scho in alle Gasse.
 Mach schnäll, vergiss der Gäldsack nit,
 D'Mählsuppe wot i nit verpasse.

Jetz kunnt sie gli, diee scheenschti Zyt
 Fir jede Basler, klai und gross —
 Punkt Vieri isch der Deifel los!
 Und wäm's nit 's Härz im Lib ergriff,
 Wäm nit der Rhythmus fahrt in d'Bai
 Wenns pletzlich drummlet und wenns pfiift,
 Dä isch kai rächte Basler, nai!

E. Bohny

Zustände

Wir fuhren jüngst im Auto durch ein kleines Städtchen und mussten bei einer geschlossenen Barriere Halt machen. Der Zug fuhr dann vorüber und wir warteten lange Zeit vergebens auf die Oeffnung der Barriere.

Schliesslich wurden wir beim Bahnvorstand vorstellig und der gab uns

Restaurant und Gesellschaftshaus
Zur Kaufleuten Zürich
 Pelikanstrasse-Talacker
 Das gute Restaurant im Herzen der Stadt
 H. RÜEDI

nun zur Antwort, der Zug — es war ein kleineres Nestzüglein — müsse eben von da eine längere und starke Anhöhe hinauf, und da könne es passieren, dass der Zug wieder zurückrolle. Drum bleibe die Barriere geschlossen, bis der Zug an der anderen Station angekommen sei! Febo